



MONTAGEANLEITUNG



Kamineinsatz

RONDA 55 - 67

PANO 55 - 67

Camina  Schmid

Modellvarianten Ronda

- Ronda 5545 s
- Ronda 5551 s
- Ronda 5557 s



- Ronda 5545 h
- Ronda 5551 h
- Ronda 5557 h



- Ronda 6745 s
- Ronda 6751 s
- Ronda 6757 s



- Ronda 6745 h
- Ronda 6751 h
- Ronda 6757 h



- Ronda 6057 h - 180°



Modellvarianten Pano

- Pano 5545 s
- Pano 5551 s
- Pano 5557 s



- Pano 5545 h
- Pano 5551 h
- Pano 5557 h



- Pano 6745 s
- Pano 6751 s
- Pano 6757 s



- Pano 6745 h
- Pano 6751 h
- Pano 6757 h



Lieferumfang

- Service-Box mit Betriebs- und Montageanleitung, Hitzeschutzhandschuh, Spannschlüssel (nach Modellfront), Kaminglasreiniger, Ofenlack, langen Stellfüßen (nach Modell)

Optionales Zubehör

- SMR Abbrandregelung, SMR Sicherheits-Controller, Blendrahmen (BR), Tragrahmen (TR)/Tragrahmensystem (TRS), waagerechter Abgang, Verbrennungsluftstutzen (VLS), Außenbefuerung (ABF)

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Sicherheit	5		
1.1	Zu dieser Anleitung	5	3.3.3.3	Gusskuppel, Position 90°
1.2	Warnhinweise	6	3.4	Montage des Kamineinsatzes
1.2.1	Symbole	6	3.4.1	Kamineinsatz aufbauen
1.2.2	Personenschäden	6	3.5	Kamineinsatz ausrichten
1.2.3	Sachschäden	6	3.5.1	Aufbau Stellfüße
1.3	Sicherheitshinweis	6	3.5.2	Stellfußhöhe einstellen
1.4	Wichtige Informationen	6	3.6	SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)
1.5	Zielgruppen	6	3.7	Außerbetriebnahme Verstellhebel „Zuluft“
1.5.1	Betreiber	6	3.8	Umrüsten der hochschiebbaren Fülltür auf selbstschließende Bauweise
1.5.2	Fachkraft	6	3.8.1	Vor dem Einbau
1.6	Normen und Richtlinien	7	3.8.2	Eingebauter Kamineinsatz
1.7	Bestimmungsgemäße Verwendung	7		
1.7.1	Kamineinsätze	7	4.	Errichtung einer Feuerstätte
1.7.2	Brennstoffe	7	4.1	Heizkammer
1.7.3	Verbrennungsluftversorgung	7	4.1.1	Verkleidung
1.7.4	Geschlossener Betrieb	7	4.1.2	Verbindungsstück
1.7.5	Mehrfachbelegung	7	4.1.3	Verbrennungsluftleitung
1.7.6	Reinigung, Wartung und Störungsbehebung	8	4.2	Einbaubeispiel Warmluftanlage
1.8	Installation	8	4.3	Geschlossene Anlagen/Hypokausten
1.9	Abnahme	8	4.4	Nachheizflächen
1.10	CE-Kennzeichnung und Typenschild	8	4.4.1	Nachheizkästen
1.11	Zu Ihrer Sicherheit!	8	4.4.2	Keramische Heizgaszüge
1.12	Persönliche Schutzausrüstung	9		
1.13	Gebäude- und Standsicherheit	9	5.	Brand- und Wärmeschutz
1.14	Brand- und Wärmeschutz	9	5.1	Fußboden vor der Feuerraumöffnung
1.15	Ausführung des Schornsteins	10	5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen
1.16	Werkstoffe und Bauteile	10	5.2.1	Innerhalb des Strahlungsbereiches
			5.2.2	Außerhalb des Strahlungsbereiches
2.	Angaben zum Produkt	11	5.3	Angaben zur Wärmedämmung
2.1	Aufbau Ronda/Pano schwenkbar	11	5.3.1	Wärmedämmstufen nach TROL 2006:2017-01
2.2	Aufbau Ronda/Pano hochschiebbar	11	5.3.2	Brand- und Wärmeschutztable
2.3	Gewicht und Abmessungen	12		
3.	Vor dem Betrieb	12	6.	Erstinbetriebnahme
3.1	Transport	12	6.1	Vor dem ersten Anheizen
3.1.1	Anlieferung	12	6.2	Trockenheizen
3.1.2	Am Aufstellort	12		
3.2	Lagerung	12	7.	Übergabe an den Betreiber
3.3	Vor der Montage	12	8.	Dokumentation
3.3.1	Transportsicherung Gegengewicht	12	9.	Angaben für den Störfall
3.3.2	Externe Verbrennungsluft	13		
3.3.3	Gusskuppel	13		
3.3.3.1	Gusskuppel, Position oben	14		
3.3.3.2	Gusskuppel, Position 45°	14		

10.	Prüfung und Wartung	26
10.1	Sicherheitstechnische Prüfung.....	26
10.2	Wartung.....	26
11.	Demontage	26
12.	Zerlegung und Entsorgung	27
12.1	Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung.....	28
13.	Maßtabelle	30
14.	Technische Daten	31

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch. Die Kamineinsätze sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigefügten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden.

Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen!

Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigefügten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Anleitung beachten“ weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

⚠ GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

⚠ WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Kamineinsätzen zu Sachschäden an den Kamineinsätzen oder der Umgebung führen können.

⚠ ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweis

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen



Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Kamineinsätzen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Kamineinsatzes zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Kamineinsatzes gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 14597	Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2010 Ausgabe 2017	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbaus
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinf Feuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.7.1 Kamineinsätze

Die Kamineinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Kamineinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

1.7.2 Brennstoffe

Die Kamineinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.7.3 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Die Kamineinsätze sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Kamineinsätze ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.

Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.7.4 Geschlossener Betrieb

Die Kamineinsätze dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden.

Sind die Kamineinsätze außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.7.5 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Kamineinsätze für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.8 Installation

SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.

Für die Fachkraft:

Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

1.9 Abnahme

SICHERHEITSHINWEIS

Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!

1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild

Die Kamineinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:

Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder

E-Mail: info@camina-schmid.de

Internet: www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Anleitung beachten

Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!



Für die Fachkraft:

Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Die Kamineinsätze sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!

Kamineinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!
Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!
Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Kamineinsätze!

Kamineinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Das Gerät mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!



Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!
Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden.

1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.



Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.



Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.3 „Angaben zur Wärmedämmung“ zu entnehmen.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.15 Ausführung des Schornsteins

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.

Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.

Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

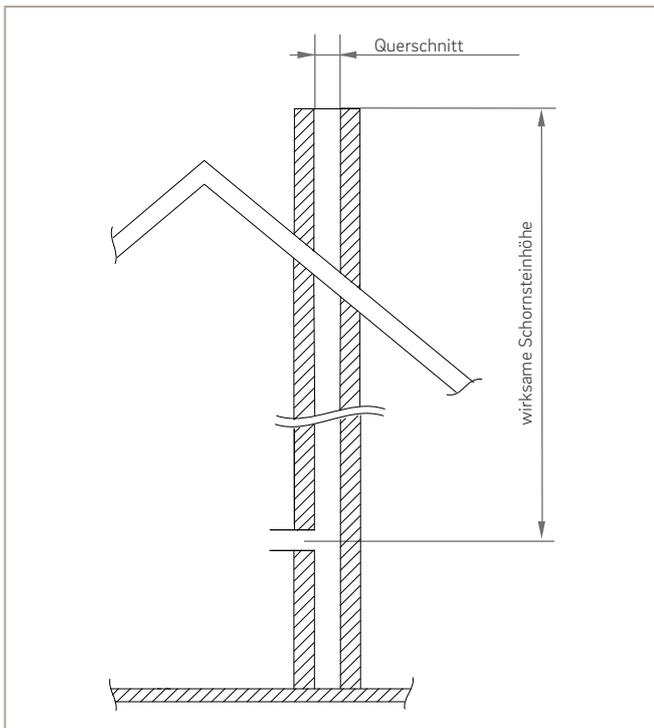


Abb. 1: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.



Arbeitsdruck des Schornsteins \geq notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau Ronda/Pano schwenkbar

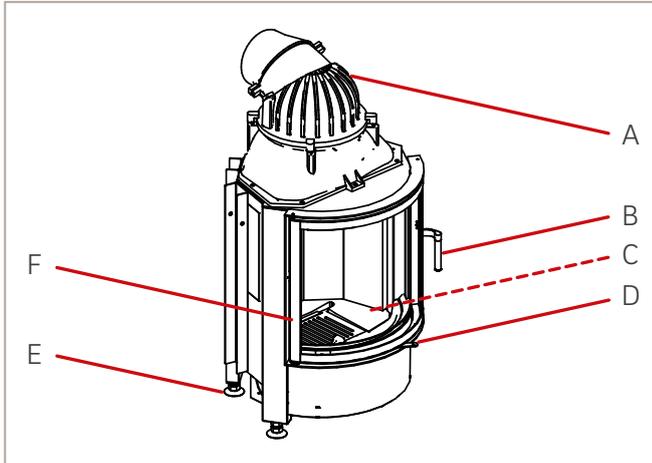


Abb. 2: Am Beispiel Ronda 5551 s

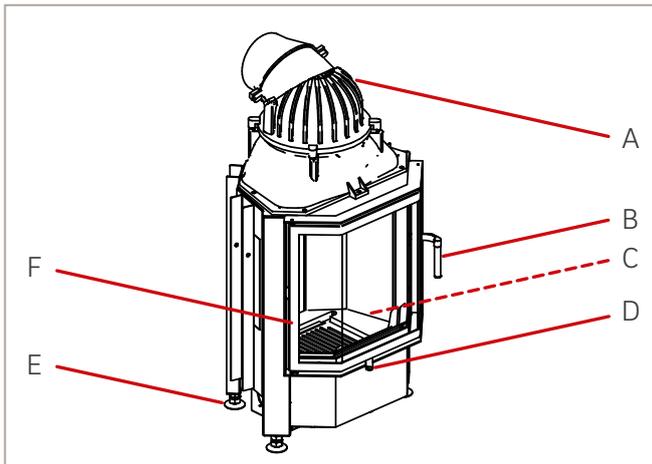


Abb. 3: Am Beispiel Pano 5551 s

Bauteile:

- A = Gusskuppel
- B = Türgriff, schwenkbar
- C = Innenauskleidung
- D = Verstellhebel „Zuluft“
- E = Stellfuß M16
- F = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

2.2 Aufbau Ronda/Pano hochschiebbar

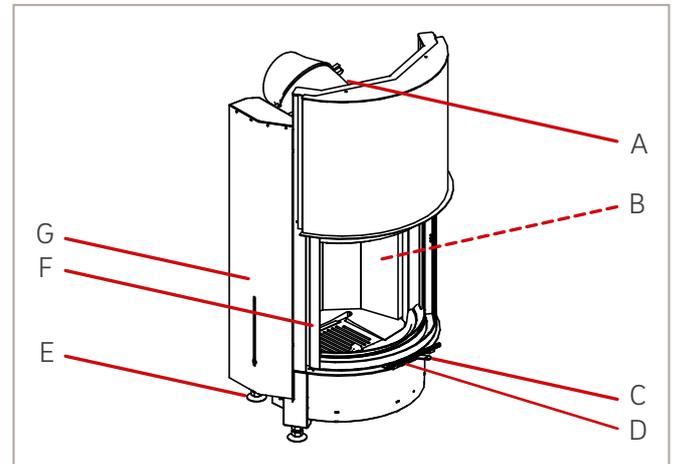


Abb. 4: Am Beispiel Ronda 5551 h

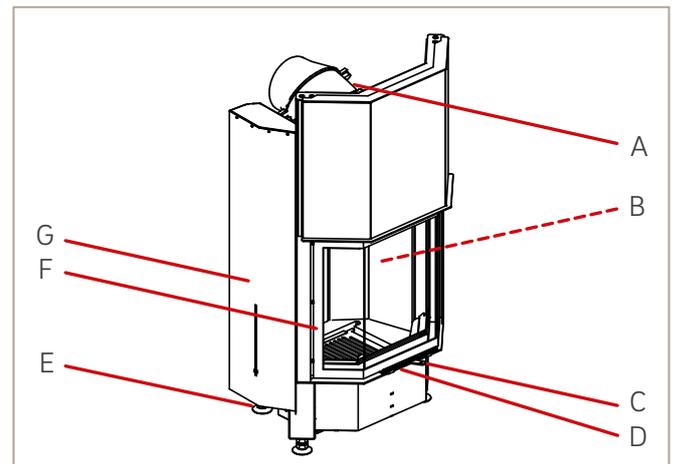


Abb. 5: Am Beispiel Pano 5551 h

Bauteile:

- A = Gusskuppel
- B = Innenauskleidung
- C = Verstellhebel „Zuluft“
- D = Türgriff, hochschiebbar
- E = Stellfuß M16
- F = Fülltür mit Glaskeramik, hochschiebbar
- G = Gewichtsschachtabdeckung links
- H = rückseitige Tür, schwenkbar

2.3 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.

3. Vor dem Betrieb

3.1 Transport

3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Folie geschützt.

Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

3.1.2 Am Aufstellort

Kamineinsätze und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Kamineinsätze auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Des Weiteren kann durch die Demontage der Fülltüren sowie der Innenauskleidung das Transportgewicht verringert werden.

Am Aufstellort ist der Kamineinsatz auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

Der Kamineinsatz wird auf einer Holzpalette verschraubt angeliefert. Vor der Entnahme des Gerätes müssen die Befestigungsschrauben mit einem Torxdreher gelöst werden.

3.2 Lagerung

ACHTUNG

Das Gerät trocken lagern!

Das Gerät ist für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

3.3 Vor der Montage

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

3.3.1 Transportsicherung Gegengewicht

Der Kamineinsatz mit der Ausstattung "hochschiebbare Fülltür" ist mit Gegengewichten unter den Gewichtsschacht-abdeckungen an beiden Seiten des Gerätes ausgestattet. Für den Transport sind die Gegengewichte mit Feststellschrauben als Transportsicherung festgesetzt. Vor der Montage des Gerätes sind diese Schrauben und ihre Unterlegscheiben zu entfernen.

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 4 mm



Abb. 6: Beispiel Feststellschraube

Bauteile:

A = Gewichtsschachtabdeckung Gegengewicht

B = Transportsicherung (Feststellschraube mit Unterlegscheibe)

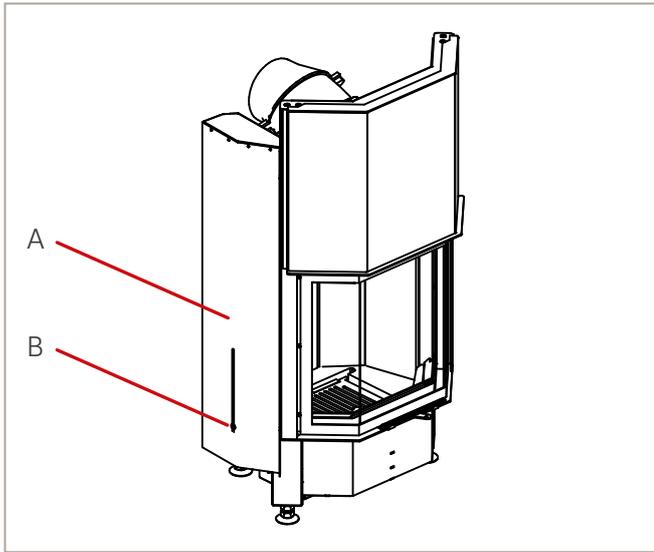


Abb. 7: Position Feststellschraube am Beispiel Pano 5551 h

Bauteile:

- A = Gewichtsschachtabdeckung Gegengewicht
- B = Transportsicherung (Feststellschraube mit Unterlegscheibe)

3.3.2 Externe Verbrennungsluft

Der raumluftabhängige Kamineinsatz sollte nach Möglichkeit durch Anschluss einer Verbrennungsluftleitung mit externer Verbrennungsluft betrieben werden.

Die Verwendung der unteren Verbrennungsluftzufuhr ist immer der hinteren oder seitlichen vorzuziehen. Ist die Verwendung der unteren Verbrennungsluftzufuhr aus baulichen Gründen nicht möglich, kann auf die hintere oder seitliche ausgewichen werden. Die Verwendung der Verbrennungsluftzufuhr mit dem größeren Durchmesser ist immer der mit dem kleinen Durchmesser vorzuziehen.

Ausführungen der Verbrennungsluftstutzen:

Kamineinsatz:	hinten	seitlich	unten
Ronda	125 mm	125 mm	125 mm/ 150 mm*
Pano	125 mm	125 mm	125 mm/ 150 mm*

*optionales Zubehör



Abb. 8: Anschlussöffnung Verbrennungszuluft hinten

Bauteile:

- A = (1-2) Anschlussöffnung Verbrennungszuluft seitlich mit Verschlussdeckel
- B = Anschlussöffnung Verbrennungszuluft hinten

3.3.3 Gusskuppel

ACHTUNG

Materialbruch!
Die Bauteile können reißen, da sie aus Grauguss bestehen. Die Schrauben bei der Montage bis max. 12 Nm festziehen.

Vor der Montage des Kamineinsatzes kann der Anschluss der Gusskuppel, der sich am oberen Teil des Kamineinsatzes befindet, den bauseitigen Anschlüssen angepasst werden.

Die Kamineinsatzmodelle Ronda und Pano sind mit einer dreiteiligen, drehbaren und im Winkel verstellbaren Gusskuppel ausgestattet.

Werkzeug:

Drehmomentschlüssel (12 Nm)

Bauteile:

- Befestigungsschrauben
- Dichtungen

3.3.3.1 Gusskuppel, Position oben

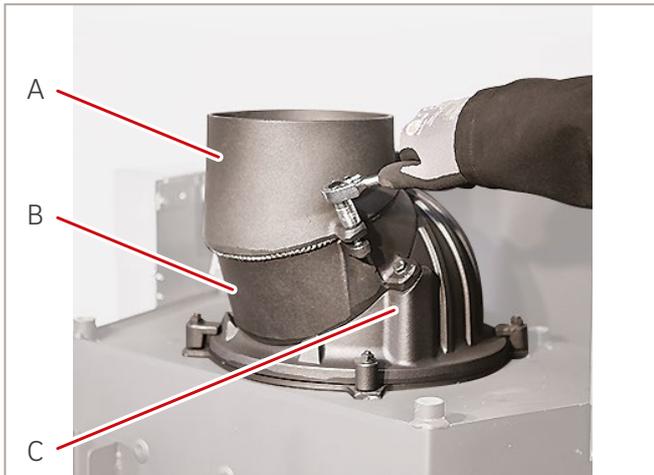


Abb. 9: Beispiel Gusskuppel, oben

Bauteile:

- A = Stutzenoberteil
- B = Kuppeloberteil
- C = Stutzenunterteil

3.3.3.2 Gusskuppel, Position 45°



Abb. 10: Beispiel Gusskuppel, Position 45°

Bauteile:

- A = Stutzenoberteil
- B = Kuppeloberteil
- C = Stutzenunterteil

3.3.3.3 Gusskuppel, Position 90°



Abb. 11: Beispiel Gusskuppel, Position 90°

Bauteile:

- A = Stutzenoberteil
- B = Kuppeloberteil
- C = Stutzenunterteil

3.4 Montage des Kamineinsatzes

3.4.1 Kamineinsatz aufbauen

⚠ GEFAHR

Lebensgefährliche Gase!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

Durch Montage- und/oder Installationsfehler kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen. Nur eine Fachkraft darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen. Alle Brand- und Wärmeschutzmaßnahmen müssen nach den in dieser Anleitung genannten Angaben oder dem Stand der Technik ausgeführt werden!

3.5 Kamineinsatz ausrichten

ACHTUNG

Der Kamineinsatz muss waagrecht verbaut werden!

Für die optimale Funktion des Kamineinsatzes und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagrecht ausgerichtet ist!

Der Kamineinsatz ist mit vier Stellfüßen ausgestattet, an denen die Höhe eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagerechten Position überprüft werden.

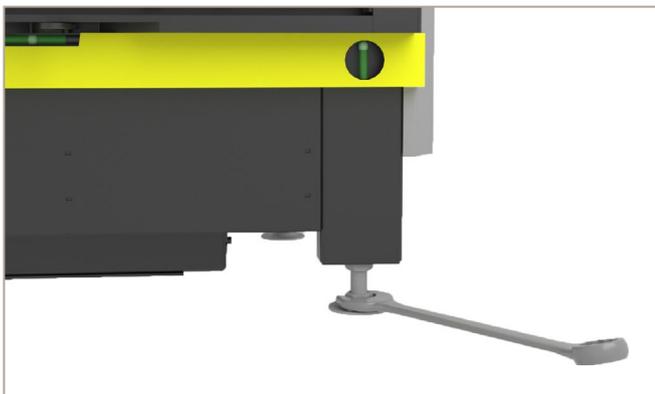


Abb. 12: Kamineinsatz ausrichten

3.5.1 Aufbau Stellfüße

Die Gewindestangen der Stellfüße (C) sind in Schweißmutter, die sich an dem Gerätegehäuse befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (A) gekontert.

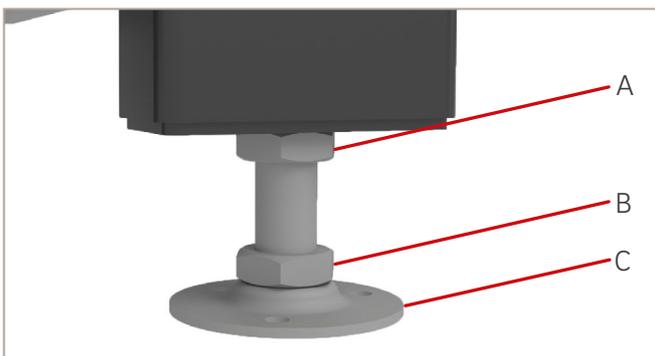


Abb. 13: Stellfuß mit Muttern

Bauteile:

- A = Kontermutter
- B = Einstellmutter (Sockel)
- C = Stellfuß

Werkzeug:

- Wasserwaage
- Maulschlüssel SW24

3.5.2 Stellfußhöhe einstellen

Die Höhe der Stellfüße (C) kann an der Einstellmutter eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter herausragt. Beachten Sie die jeweilige Einstellhöhe in den Maßzeichnungen.

Zum Einstellen Kontermutter (A) lösen und Korpus durch Drehen der Einstellmutter (B) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (A) wieder sichern.

VLS*-Varianten	Abstand Anschlussöffnung Verbrennungsluft zum Aufstellboden
ohne VLS*	mind. 50 mm (Stellfußhöhe)
VLS* 125 mm	mind. 150 mm (bauseitige Sicherstellung)
VLS* 150 mm	mind. 180 mm (bauseitige Sicherstellung)

*VLS = Verbrennungsluftstutzen

3.6 SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)

ACHTUNG

Heiße Oberflächen!

Die Zuleitung nicht direkt am Korpus anliegen lassen. Zuleitung hinter dem Korpus so verlegen, dass kein Kontakt zum Korpus entsteht!

ACHTUNG

Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers darf nicht geknickt werden!

Die Kamineinsätze können optional mit einem SMR-Feuerraumfühler ausgestattet werden. Das Thermoelement dient zur Erfassung der Heizgastemperatur im Feuerraum und wird mit den Schmid Multi-Regelungen verbunden.

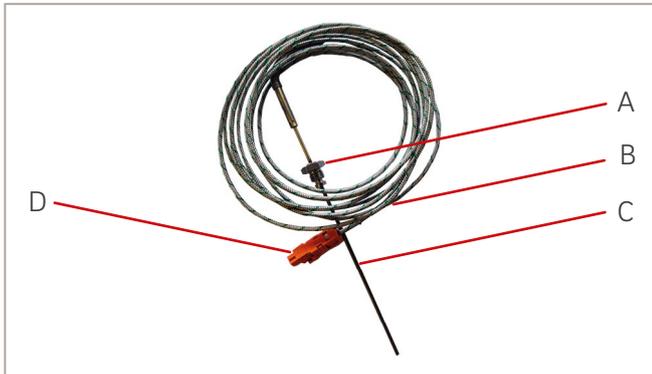


Abb. 14: SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Befestigungsstopfen
- B = Zuleitung SMR
- C = Messspitze
- D = Anschlussstecker SMR

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 5 mm

1. Den Verschlussstopfen (A) der Anschlussöffnung vor der Montage des SMR-Feuerraumfühlers mit einem Innensechskantschlüssel herausdrehen.

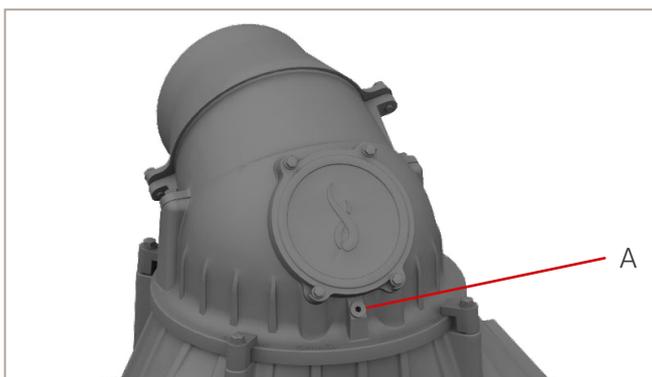


Abb. 15: Verschlussstopfen Anschlussöffnung SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Verschlussstopfen

2. Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers durch die Anschlussöffnung stecken und den Befestigungsstopfen (A) handfest anziehen.

3.7 Außerbetriebnahme Verstellhebel „Zuluft“

Ist die SMR Abbrandregelung für die automatische Regelung der Luftzufuhr installiert, kann der Verstellhebel „Zuluft“ außer Betrieb gesetzt werden.

Werkzeug:

Maulschlüssel SW10

1. Fülltür öffnen und die Bodensteine der Innenauskleidung, Dichtungsmatte und Einlegeblech entnehmen.
2. Mit Maulschlüssel die Befestigungsschraube (A) vom Luftschiebersegment (B) lösen.

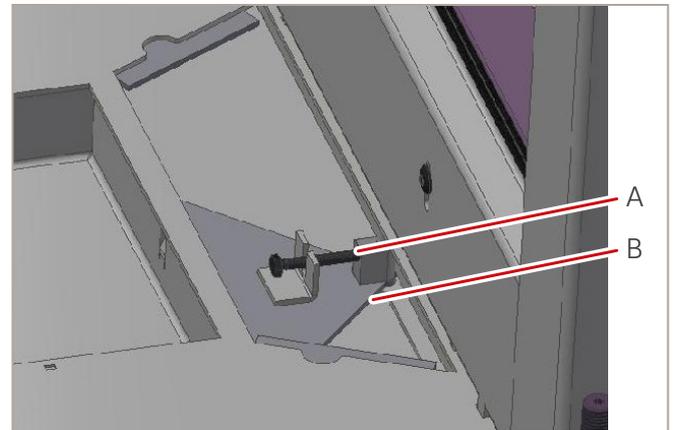


Abb. 16: Befestigungsschraube lösen

Bauteile:

- A = Befestigungsschraube
- B = Luftschiebersegment

3.8 Umrüsten der hochschiebbaren Fülltür auf selbstschließende Bauweise

i Die unten aufgeführte Vorgehensweise ist für das Modell Lina und beispielhaft für andere Modelle.

3.8.1 Vor dem Einbau

Ein Teil der Ausgleichsgewichte ist über die Demontage der beiden Gewichtsschachtabdeckungen zu entnehmen.

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 4 mm
Kreuzschlitzschraubendreher

1. 4 × Befestigungsschrauben (B) der Gewichtsschachtabdeckungen (A) mit Schraubendreher lösen.

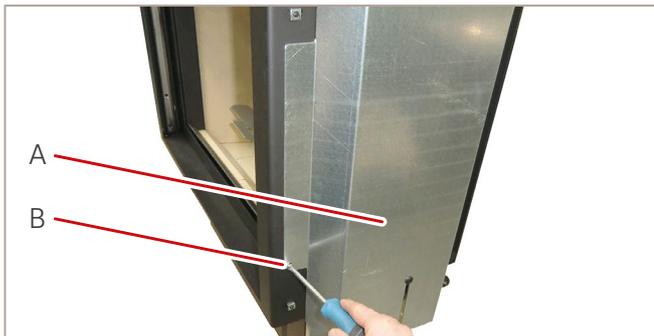


Abb. 17: Demontage Gewichtsschachtabdeckungen

Bauteile:

A = Gewichtsschachtabdeckung
B = Befestigungsschraube

2. Falls noch nicht geschehen, die Schrauben (A) der Transportsicherungen mit einem Innensechskantschlüssel lösen und entnehmen.

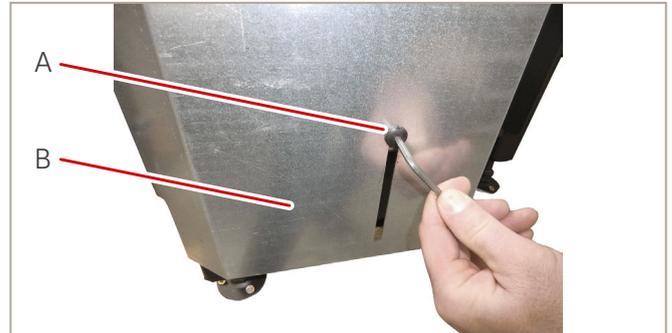


Abb. 18: Demontage Transportsicherungen

Bauteile:

A = Innensechskantschraube 4 mm
B = Gewichtsschachtabdeckung

3. Beide Gewichtsschachtabdeckungen (A) nach oben entnehmen.

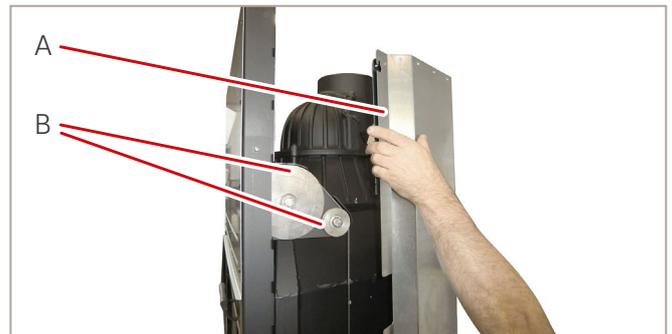


Abb. 19: Demontage Gewichtsschachtabdeckungen

Bauteile:

A = Gewichtsschachtabdeckung
B = Umlenkrollen

- Die Ausgleichsgewichte (A) auf beiden Seiten anheben und über die seitliche Nut entnehmen. Anschließend in umgekehrter Reihenfolge die Bauteile, bis auf die Feststellschrauben der Transportsicherung, wieder montieren.

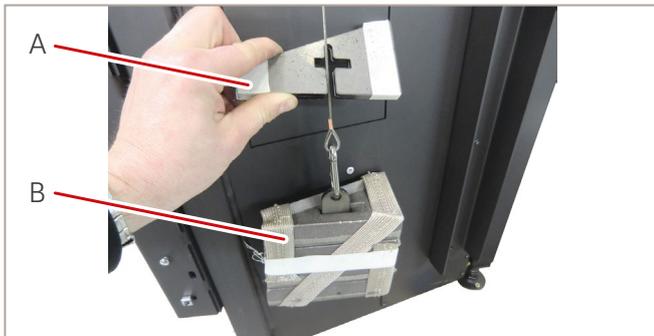


Abb. 20: Ausgleichsgewichte entnehmen

Bauteile:

- A = Ausgleichsgewicht
- B = Hauptgewicht

3.8.2 Eingebauter Kamineinsatz

Ist der Kamineinsatz bereits montiert, müssen die Ausgleichsgewichte aus dem Feuerraum heraus auf beiden Seiten entnommen werden.

Werkzeug:

- Ringschlüssel SW 19
- Innensechskantschlüssel 3 mm

- 3 x Befestigungsschrauben (A) des Halters für Innenauskleidung mit Ringschlüssel lösen.



Abb. 21: Befestigungsschrauben lösen

Bauteile:

- A = Befestigungsschrauben
- B = Halter für Innenauskleidung

- Halter für Innenauskleidung (A) entnehmen.



Abb. 22: Halter entnehmen

Bauteile:

- A = Halter für Innenauskleidung

- Die seitlichen Innenauskleidungen (A) links und rechts entnehmen.



Abb. 23: seitliche Innenauskleidung entnehmen

Bauteile:

- A = seitliche Innenauskleidung

4. 4 × Befestigungsschrauben (A) der beiden Revisionsdeckel (B) mit Innensechskantschlüssel lösen.

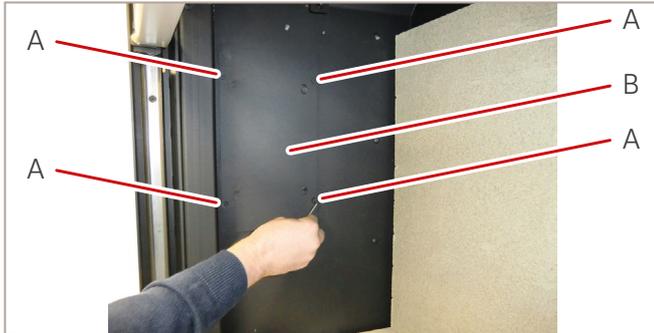


Abb. 24: Demontage Revisionsdeckel

Bauteile:

- A = Befestigungsschrauben
B = Revisionsdeckel

5. Die Revisionsdeckel (A) beidseitig entnehmen.



Abb. 25: Revisionsdeckel entnehmen

Bauteile:

- A = Revisionsdeckel

6. Die Ausgleichsgewichte (A) liegen auf den Hauptgewichten (B) auf.



Abb. 26: Haupt- und Ausgleichsgewicht

Bauteile:

- A = Ausgleichsgewicht
B = Hauptgewicht

7. Die Ausgleichsgewichte (A) auf beiden Seiten anheben und über die seitliche Nut entnehmen. Anschließend in umgekehrter Reihenfolge die Bauteile wieder montieren.



Abb. 27: Ausgleichsgewicht entnehmen

Bauteile:

- A = Ausgleichsgewicht
B = Hauptgewicht

4. Errichtung einer Feuerstätte

4.1 Heizkammer

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien verwenden!

Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.

Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Kamineinsätze ermöglichen verschiedene Bauarten von Feuerstätten, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.

Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies kann über Konvektionsluftöffnungen in der Verkleidung, Konvektionsluftleitung über wärmeabgebende Verkleidungsteile oder über eine Kombination realisiert werden.

4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Kamineinsatz und der Verkleidung muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten. Diese sollte mit einem Dichtungsband verschlossen werden.

Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Kamineinsatz und der Verkleidung bestehen.

Das Gewicht des Schürzenaufbaus darf nicht auf dem Kamineinsatz, Türzarge oder Blendrahmen ruhen. Der Schürzenaufbau muss freitragend ausgeführt werden. Sollte das nicht möglich sein, sind entsprechende Tragrahmen oder Tragrahmensysteme bzw. Montagehilfen zu verwenden. Um die Entstehung von Rissen zu vermindern, ist auf geeignete Maßnahmen, wie z. B. die Verwendung von Dichtungsband, zu achten.

4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinherstellers erfolgen. Bei Verwendung der Drosselklappen ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm² groß sind.

4.1.3 Verbrennungsluftleitung

Die Kamineinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, besitzen jedoch die Möglichkeit des Anschlusses einer externen Verbrennungsluftzufuhr. Die Verbrennungsluftleitung soll dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen verbunden werden. Bei der Ausführung der Verbrennungsluftleitung ist ggf. entstehendes Kondensat durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Stellen Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ggf. durch einen rechnerischen Nachweis sicher.

4.2 Einbaubeispiel Warmluftanlage

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Umluft und Zuluft:

25 % des erforderlichen freien Umluft- und Zuluft-Querschnitts dürfen nicht absperrbar sein!

Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Luftgitterquerschnitte und Heizkammerabstände sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Abweichende Querschnitte sind nach Fachregel auszulegen. Zuluftöffnungen sind in der Heizkammerdecke oder direkt unterhalb dieser anzubringen. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Decke des Aufstellraumes und Zuluftöffnungen muss mindestens 600 mm betragen.

Bei Verwendung eines Warmluftmantels sind alle Anschlüsse zu nutzen. Luftleitungen müssen aus nicht brennbarem formbeständigem Material bestehen.

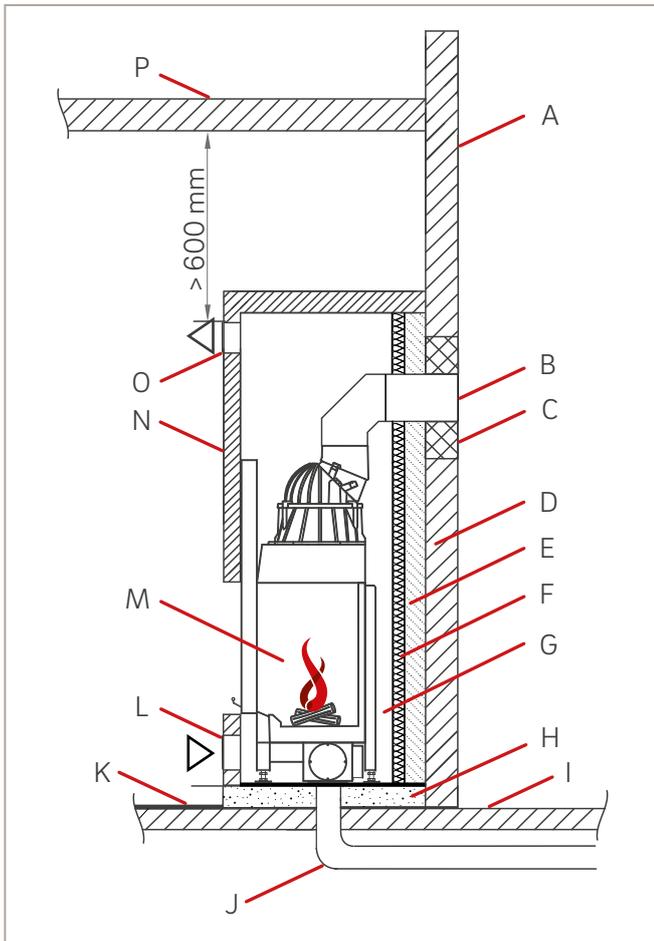


Abb. 28: Einbaubeispiel für einen Kamineinsatz vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	Heizgasrohr
C	mineralische Wärmedämmstoffe
D	zu schützende Wand
E	Vormauerung
F	Wärmedämmschicht
G	Heizkammerabstand
H	Betonplatte
I	Aufstellboden
J	Verbrennungsluftleitung
K	Bodenvorlage
L	Kaltlufteintritt (Umluft)
M	Kamineinsatz
N	Verkleidung
O	Warmluftaustritt (Zuluft)
P	zu schützende Gebäudedecke

4.3 Geschlossene Anlagen/Hypokausten

Die Feuerstätte ist nach Fachregel auszulegen und zu erstellen. Beachten Sie auch bei geschlossenen Anlagen ggf. Revisionsöffnungen für Rauchrohrverbindungen etc. Beachten Sie Anforderungen der erhöhten Temperaturen für Verkleidung sowie Bauteile und Zubehör innerhalb der Heizkammer. Bei hochschiebbaren Fülltüren darf die Temperatur an den Seilumlenkrollen 270 °C nicht überschreiten.

Durch eine geschlossene Bauweise können sich weitere Anforderung an den Brandschutz ergeben als bei einer Warmluftanlage.

Den Betreibern der Anlage ist schriftlich auf die Besonderheiten der Benutzung einer geschlossenen Anlage hinzuweisen, wie die maximale Holzauflagemenge, Heizintervalle etc., die dem Konzept der Anlage entsprechen.

4.4 Nachheizflächen

Kamineinsätze können ggf. mit Nachheizflächen ausgestattet werden. Für welche Art von Nachheizfläche der Kamineinsatz geeignet ist, ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hierdurch wird das Wärmepotential ausgeschöpft und eine maximale Effektivität der Heizanlage wird erreicht. Die Heizgase werden durch die Korpusse der Nachheizflächen umgelenkt und ihre Wärme in den Flächen gespeichert. Nachheizflächen können in Einzelanfertigung gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Durch Nachheizflächen kann sich der abgasseitige Widerstand erhöhen. Die Angabe des erforderlichen Förderdrucks bei Nennwärmeleistung beinhaltet die Widerstände des Kamineinsatzes inklusive Nachheizkästen und Doppelbogen. Die Angaben für keramische Züge enthalten Berücksichtigen zu dem Widerstand des Kamineinsatzes.

Für die Dimensionierung der Anlage ist folgendes zu beachten:

Arbeitsdruck des Schornsteins \geq Gesamtförderdruck der Anlage

Gesamtförderdruck der Anlage = Summe der notwendigen Förderdrücke der Einzelkomponenten

4.4.1 Nachheizkästen

Nachheizkästen sind industriell aus Guss und Stahlblech gefertigt. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des Nachheizkastens leicht zugänglich sein.

4.4.2 Keramische Heizgaszüge



Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Unsere nach DIN EN 13229 geprüften Kamin- oder Heizeinsätze sind für keramische Züge geeignet. In Kapitel 14 „Technische Daten“ sind unter „Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge“ die notwendigen Daten zur Berechnung aufgeführt. Die Berechnung sowie die Ausführung muss nach der gültigen Fachregel (z. B. TROL) erfolgen. Bei Verwendung von industriell gefertigten Zug-/Speichersystemen sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TROL).

5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Feuerraumöffnung hinaus erstrecken. Auf einen Fußbodenschutz vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

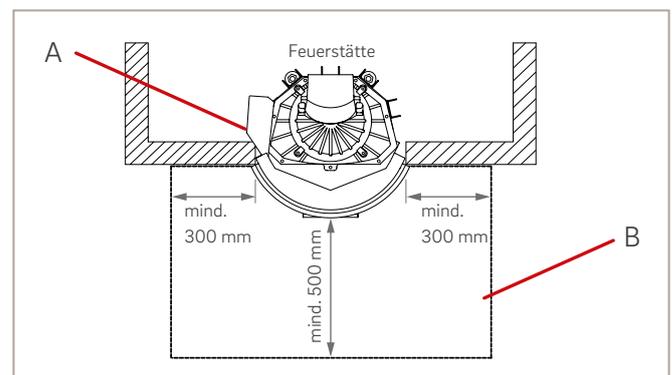


Abb. 29: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Ronda

Bezeichnung:

A = Kamineinsatz

B = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn/oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

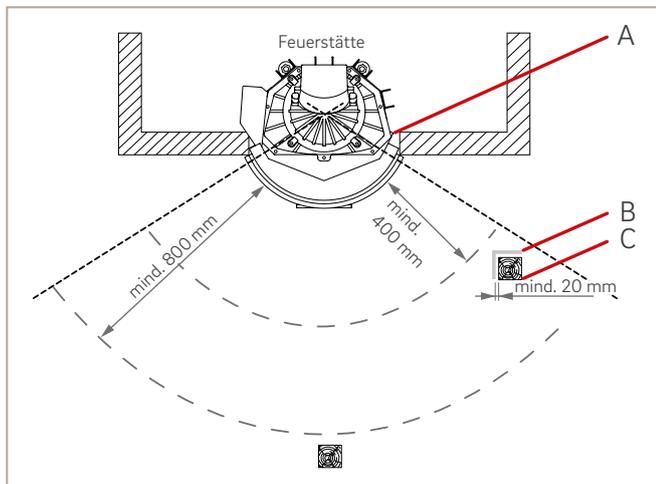


Abb. 30: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Ronda

Bezeichnung:

- A = Kamineinsatz
- B = belüfteter Strahlungsschutz
- C = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen:

Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

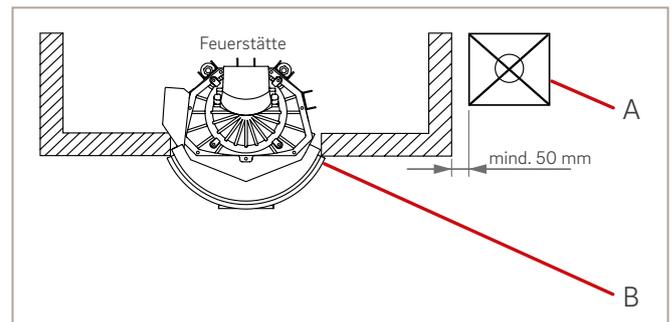


Abb. 31: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, Ronda

Bezeichnung:

- A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien
- B = Kamineinsatz



Die Brandschutz-Sicherheitsabstände des Panos sind von den Abbildungen Ronda abzuleiten.

5.3 Angaben zur Wärmedämmung

5.3.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2006:2017-01

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich langanhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Mindestschutz von Anbauflächen:

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztafel“ für die Gerätetypen entsprechen.

5.3.2 Brand- und Wärmeschutztafel

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	✓	✓	✗
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	✓	✓	✗
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✗	✓	✓	✓
Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Grundofenfeurräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauflächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓

*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

**Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen.

6. Erstinbetriebnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden.

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.

6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an dem Kamineinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

i Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

i Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

i Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

9. Angaben für den Störfall

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

10. Prüfung und Wartung

10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

11. Demontage

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!

Vor allen Arbeiten den Kamineinsatz abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage des Kamineinsatzes die erkaltete Asche entsorgen.
2. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser ebenfalls vom Kamineinsatz getrennt werden.
3. Rauchrohranschluss demontieren.



Weiterführende Informationen zur externen Verbrennungsluft sind Kapitel 3.3.2 zu entnehmen.

12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung“) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen. Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.

i Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Feuerstätte komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

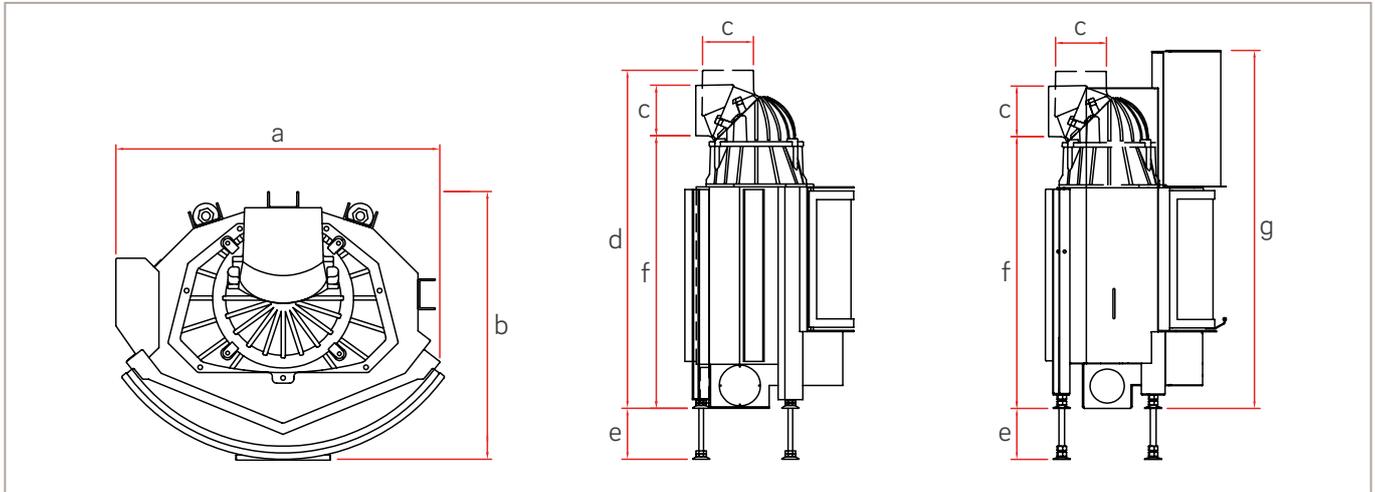
i Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Gerätekorpus	HE Guss/ KE Stahlblech	Gerätekorpus Auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Kamineinsätze mit hochschiebbarer Fülltür in Reinigungsposition bringen. Kristallverglasung: Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von außen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen. Anthrazitverglasung: Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Kamineinsatz entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamin herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Innenauskleidung	Vermiculite	Bauteile aus Vermiculite, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Vermiculite müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Innenauskleidung	Caloceram (hitzebeständiger Beton)	Bauteile aus Caloceram, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Caloceram müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Umlenkplatten	Vermiculite	Bauteile aus Vermiculite, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Vermiculite müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Umlenkplatten	Stahl	Bauteile aus Stahl, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Keramikfilz	Keramik	Bauteile zwischen Innenauskleidung und Bodenblech entnehmen.	Die Keramikbauteile können als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Federklammern	Edelstahl	Bauteile zwischen Innenauskleidung und Bodengruppe mechanisch aus dem Kamineinsatz entfernen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Universaltraglager	Stahlblech	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Stellfuß Universaltraglager	Eisen	Bauteile aus Universaltraglager herausschrauben.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ascherost	Guss	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Aschekasten	Eisen	Bauteile aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Gusskuppel	Guss	Keine Zerlegung notwendig. Gusskuppel mit Maulschlüssel vom Kamineinsatz demontieren.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Verbrennungsluftstutzen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stutzen mit Schraubendreher (Innen-sechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Hutze (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Hutze mit Schraubendreher (Innensechskant 3 mm) lösen und Bauteil nach oben entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Gewichtsschachtabdeckung (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Gewichtsschachtabdeckungen mit Schraubendreher (Innensechskant 3 mm) lösen und Bauteil nach oben entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ausgleichsgewichte (Kamineinsatz hochschiebbar)	Guss	Bauteile aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ausgleichsgewichte (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Bauteile aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Umlenkrollen	Eisen	Bauteile mit Maulschlüssel 17 mm demontieren.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Seil	Stahl	Karabinerhaken lösen und Seil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
SMR Schmid Multi-Regelung	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus der Speicherstein-Anlage entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.	16 02 14	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile - gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen.

13. Maßtabelle



	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]	e [mm]	f [mm]	g [mm]
Ronda 5545 s	560	570*	Ø 178a	1130	180	915	---
Ronda 5551 s	560	570*	Ø 178a	1190	180	975	---
Ronda 5557 s	560	570*	Ø 178a	1250	180	1035	---
Ronda 5545 h	633	608*	Ø 178a	1130	180	915	1140***
Ronda 5551 h	633	608*	Ø 178a	1190	180	975	1260***
Ronda 5557 h	633	608*	Ø 178a	1250	180	1035	1380***
Ronda 6745 s	710*	590*	Ø 178a	1130	180	915	---
Ronda 6751 s	710*	590*	Ø 178a	1190	180	975	---
Ronda 6757 s	710*	590*	Ø 178a	1250	180	1035	---
Ronda 6745 h	755	628*	Ø 178a	1130	180	915	1140***
Ronda 6751 h	755	628*	Ø 178a	1190	180	975	1260***
Ronda 6757 h	755	628*	Ø 178a	1250	180	1035	1380***
Ronda 6057 h - 180°	630	700	Ø 198a	1250	180	1025	1400***
Pano 5545 s	581	501*	Ø 178a	1130	180	915	---
Pano 5551 s	581	501*	Ø 178a	1190	180	975	---
Pano 5557 s	581	501*	Ø 178a	1250	180	1035	---
Pano 5545 h	648	550	Ø 178a	1130	180	915	1140***
Pano 5551 h	648	550	Ø 178a	1190	180	975	1260***
Pano 5557 h	648	550	Ø 178a	1250	180	1035	1380***
Pano 6745 s	710*	542*	Ø 178a	1130	180	915	---
Pano 6751 s	710*	542*	Ø 178a	1190	180	975	---
Pano 6757 s	710*	542*	Ø 178a	1250	180	1035	---
Pano 6745 h	763	580	Ø 178a	1130	180	915	1140***
Pano 6751 h	763	580	Ø 178a	1190	180	975	1260***
Pano 6757 h	763	580	Ø 178a	1250	180	1035	1380***

* Maß inkl. Kühlrippe. ** Maß ohne Gusskuppel. ***Hutze für hochschiebbare Tür ist höher als das Stützenoberteil der Gusskuppel/Abgasstutzen.

14. Technische Daten

Betrieb bei geschlossenem Feuerraum nach EN 13229		Ronda	Ronda	Ronda 180°	Pano	Pano	
		5545 s/h 5551 s/h 5557 s/h	6745 s/h 6751 s/h 6757 s/h	6057 h	5545 s/h 5551 s/h 5557 s/h	6745 s/h 6751 s/h 6757 s/h	
Nennwärmeleistung	kW	7	9	9	7	9	
Wärmeleistungsbereich	kW	3,3-8,7	3,3-8,7	2,9-9,2	3,3-8,7	3,3-8,7	
Raumwärmeleistung	kW	7	9	9	7	9	
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe	%	35	35	50	35	35	
Wärmeabgabe: konvektive Leistung	%	65	65	50	65	65	
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	✓	✓	✓	
Abgasstutzen	Ø in mm	180	180	200	180	180	
Verbrennungsluftstutzen	Ø in mm	125	125	125	125	125	
SMR Abbrandregelung		✓	✓	✓	✓	✓	
empfohlener freier Querschnitt ¹	Zuluft (cm ²)	1100	1410	1080	1100	1410	
	Umluft (cm ²)	910	1170	900	910	1170	
Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	28	36	36	28	36	
empfohlene Holzauflagemenge, ca.	kg	3,0	4,0	3,5	3,0	4,0	
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.	kg	5,5	7,0	---	5,5	7,0	
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.	kg	---	---	---	---	---	
empfohlene Scheitholzlänge	cm	33	33	33	33	33	
Brennstoffdurchsatz	kg/h	i. V.	i. V.	i. V.	i. V.	i. V.	
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)	mm	800	800	800	800	800	
Abstand zur Dämmung (lt. TR OL 2006, Ausgabe 2010)	mm	70	90	90	70	90	
Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand) (bezogen auf SILCA® 250KM)	mm	60	60	60	60	60	
Gewicht	kg	180-235	200-265	265	170-225	190-255	
Brennstoff	Sorte	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	
Werttripel bei INWL	Abgasmassenstrom	g/s	5,9	7,6	8,2	5,9	7,6
	Abgastemperatur	°C	340	340	330	340	340
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12	12	12	12	12
Werttripel zur Berechnung der keramischen Züge (Brennstoff Holz)	Feuerungsleistung	kW	---	---	---	---	---
	Abgasmassenstrom	g/s	---	---	---	---	---
	Abgastemperatur vor der Nachschaltfläche	°C	---	---	---	---	---
	erforderlicher Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	15	15	15	15	15
	Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	---	---	---	---	---
	empfohlene Zuglänge ²	m	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Emissionswerte Brennstoff Holz	CO - bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250	< 1250
	Staub - bez. auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40
	Wirkungsgrad	%	> 78	> 78	> 78	> 78	> 78
Mindest-wärmeabgebende Oberfläche ³ (bezogen auf geschlossene Bauweise)	m ²	3,3	4,2	---	3,3	4,2	
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185		✓	✓	✓	✓	✓	
Energieeffizienzklasse nach (EU) 2015/1186		A	A	A	A	A	
Energieeffizienzindex (EEI)		105,0	105,0	105,0	105,0	105,0	
Leistungserklärung	Nr.	LE29061075-3	LE29061075-4	LE29061133	LE29061075-3	LE29061075-4	
mögliche Nachschaltungen	Aufsatzspeicher		✓	---	✓	✓	
	Warmluft-Aufsatzregister		✓	---	✓	✓	
	Nachheizkasten		✓	---	✓	✓	
Wirkungsgrad mit Nachschaltung	%	> 80	> 80	---	> 80	> 80	
Heizwasseraufsatz-Aufsatzregister (HWAR R)		✓	✓	✓	✓	✓	

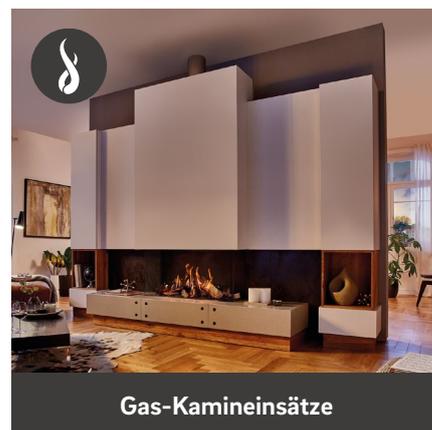
s = schwenkbare Tür, h = hochschiebbare Tür
Die angegebene wasserseitige Leistung wurde unter Prüfstandsbedingungen ermittelt. Die erzielbare Leistung kann je nach Schornsteinzug, Holzauflagemenge und verwendeter Pumpengruppe variieren.

¹ Die Berechnung wurde nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010 – Tabelle 17: Freier Querschnitt in cm² für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung“ mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm²/kW, Umluftgitter 200 cm²/kW.

² Die Angabe der Zuglängen ist eine Empfehlung und basieren auf der Berechnung nach TR OL 2022 Kapitel 15. Als Grundlage der Berechnung wurde eine Bauweise in mittelschwer und ein Zugverhältnis von 360 cm² angesetzt.

³ Durchschnittswert bezogen auf die Speicherdauer. Von den Materialeigenschaften sowie der Baustärke abhängig.
Mittlere spezifische Wärmeabgabe = ca. 500 W / m²

Unser Sortiment



Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de